

Wörterbuch der russischen Gewässernamen

(=Slavistische Veröffentlichungen des
Osteuropa-Instituts an der
Freien Universität Berlin, Band 22)

UMFANG

ca. 4800 Seiten im Format 17×24 cm

ERSCHEINUNGS- WEISE

Jährlich 2 bis 3 Lieferungen zu je 240 Seiten.
Lieferung 1 erscheint Ende 1960.

SUBSKRIPTIONS- PREIS

Je Lieferung 36,— DM. Nach Vollendung der
Publikation Erhöhung des Preises um mindestens
10%.

Das Fehlen eines Wörterbuchs der russischen Gewässernamen wird von der Slavistik und vielen anderen Disziplinen seit langem schmerzlich empfunden. Demnächst wird nun in meinem Verlag das „Wörterbuch der russischen Gewässernamen“ in Lieferungen zu erscheinen beginnen, um diesem Mangel abzuheften. Es soll zunächst das in russischen Quellen der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und des 20. Jahrhunderts enthaltene Material auch der kleinsten Bach- und Seenamen möglichst vollständig bringen und wird etwa 90000 Namen enthalten. Ein historischer Teil, der die altrussischen Belege bringen soll, ist für später vorgesehen.

Das Material wird in alphabetischer Anordnung mit möglichst genauer Lokalisierung jedes Gewässers gebracht. Es beschränkt sich auf das „Europäische Rußland“, wobei auch eine Erfassung des ukrainischen und weißrussischen Namengutes angestrebt wird. Die Bearbeiter hoffen, daß das Wörterbuch, an dem seit 1931 mit Unterbrechungen während des zweiten Weltkrieges gearbeitet worden ist, nicht nur Philologen und Sprachwissenschaftlern, sondern auch Geographen und Historikern von Nutzen sein wird.

Vierseitiger Prospekt mit Probeseiten steht zur Verfügung

OTTO HARRASSOWITZ · WIESBADEN

Herausgegeben
von
Max Vasmer

Kammenhuber,
Rez. Oth., TR

Mit herzl. Dank und
Neujahrsgruß! Sonderdruck

762
Harrassowitz

KRATYLOS

KRITISCHES BERICHTS-
UND REZENSIONSORGAN
FÜR INDOGERMANISCHE
UND ALLGEMEINE
SPRACHWISSENSCHAFT

JAHRGANG V · HEFT 1

1960

OTTO HARRASSOWITZ · WIESBADEN

KRATYLOS

Kritischer Beitrags- und Rezensionsserien für indogermanische und allgemeine Sprachwissenschaft
Im Auftrag der Indogermanischen Gesellschaft begründet von GEORGES REDARD

Jahrgang 5, 1950

Inhalt

Heft 1

I. Forschungsberichte

KOPCU, HARUBEGU: Linguistics in Japan, 1945—1948 1

II. Rezessionen

- CHALMERS, R.: The Indo-European and Balkan (G. REHMANN) 10
 KÖRBER, F.: *Die Methoden der Phonetik* (S. LIAMPACH) 14
 KRISTENSEN, G.: *Gelehrte und Gelehrte* (P. KREMER) 18
 SCHNEIDER, W.: *Die altslawischen Sprachen* (P. HARTMANN) 26
 DIEMER, J.: *Die althethitischen Inschriften* (H. OTTEN) 32
 DÖRR, W.: *Die hethitischen Schriftzeichen* (H. OTTEN) 34
 DÖRR, W.: *Die hethitischen Schriftzeichen* (H. OTTEN) 34
 NÖRMLUND, B.: *Die hethitischen Schriftzeichen* (H. OTTEN) 34
 NÖRMLUND, B.: *Die hethitischen Schriftzeichen* (H. OTTEN) 34
 NÖRMLUND, B.: *Die hethitischen Schriftzeichen* (H. OTTEN) 34
 BARTHOLD, G.: *Die hethitischen Schriftzeichen* (H. OTTEN) 34
 HILDEBRAND, P.: *Die hethitischen Schriftzeichen* (H. OTTEN) 34
 MÄKELÄ, T. und NEVOM, E.: Deutsche Wortschatz 1—12 (W. HENZEL) 61
 BERNSTEIN, H.: Untersuchungen zu den Zukunftsausschreibungen mit dem
 "Indikativ im Akkus." (H. ALTZHEIMÜLLER) 70
 SLOVNIK Jazykove staroslovenskeho, 1—2 (P. ALEXANDROVSKÝ) 76
 NARAT, P.: *Le situation linguistique de l'almou*, I (O. G. TALLMUS) 78

III. Kurzmitteilungen

- BARTHOLOMEI, G.: *Die hethitischen Schriftzeichen* (H. OTTEN) 88
 MALLONI, B.: *Levante monographie archéologique* (1950) 84 — MALLONI, B.:
Le Levant (B. MALLONI) 84 — POP, S.: *Institut de phonétique et archives
 d'ethnologie* (B. MALLONI) 84 — ZATKOWSKY, W.: *Sinologisches Wörterbuch der
 Sprachbewegungen* (B. MALLONI) 84 — KARASH, H.: *Sprachliche Aufgliederung und
 Sprachbewegungen in Altgriechenland* (H. KARASH) 89 — GRESCHOVITCH, I.: *The Avestan
 Hymn to Mithra* (I. GRESCHOVITCH) 91 — MAKAROVSKÝ, M.: *Kurzgefasstes
 Sprachmodell des Altsyrischen* (L. RIEKHOF) 92 — OTTEN, H.: *Hethitische
 Totenrituale* (A. KAMMENHUBER) 93 — CHADWICK, J.: *The Decipherment
 of Linear B* — Die Entschlüsselung der mykenischen Schrift (A. HEPBURN) 95 —
 HANEMAN, B.: *Rückslüpfungen Wörter der griechischen Eigennamen* (G. RD.) 96 —
 CIRCOLONE, G.: *Scopri alle similitudini popolare in Latino e nelle lingue romane* (G. CIRCOLONE) 97 — LENOIX, A.: *Recueil de textes latins archaïques*
 (A. LENOIX) 98 — LENOIX, A.: *Il toponimo in luogo dell'etimico in latino*, I
 (A. LENOIX) 98 — LENOIX, A.: *Il toponimo in luogo dell'etimico in latino*, II
 (A. LENOIX) 98 — THOMAS, J. V. and THOMAS, W. O.: *Y Geriadur
 Gymreig-Britannia* (J. V. THOMAS) 99 — BONJON, A.: *Studia in English I* (A. BONJON) 100 — MOSER, H.:
Graf oder Kleinstadtname? (E. HALLER) 102 — *Bibliografie Slovenské Kni-
 hovny* (E. DROZENSKÝ) 103 — [Dara]: *Gayril Darci Rim* (E. P. HAMP) 104 —
 PERINOVÁ: *Revista kultúrno-sociálneho Práština* (E. P. HAMP) 106 — SALONEN, A. und
 SIMO, P.: *Studies zur neugriechischen Syntax* (M. LAMBERT) 106

Dokumente

Mitteilungen 109 — Bericht über die Tagung 1949

Geschrieben, die die Beiträge bearbeiten, an Prof. Dr. G. RÖHR, Luitpoldstraße 45, Bern-Schweiz. Bezugnahmevertrag kann nur an den Verlag: Otto Harrassowitz, Wiesbaden, Tannstr. 5, senden. Die Zeitschrift erscheint zweimal jährlich mit je einem Heft mit ca. 112 Seiten Umfang. Jahresabonnement 24.— DM; Einzelheft 13.— DM. Die Mitglieder der Indogermanischen Gesellschaft erhalten die Zeitschrift gegen Zahlung ihres Jahrestributes an die Gesellschaft.

(Gesetzlich mit Genehmigung der Preußischen Fachverwaltung freigegeben)

Vorliegender Band ist als Parallelveröffentlichung zu WVD OG 71, 1958: Die hethitischen Grabfunde von Os-mankayasi, von K. Bittel, W. Herre, H. Otten, M. Röhrs und J. Schaeuble gedacht, worin das archäologische Material für heth. Skelett- und Brandbestattung eingehend behandelt und in den größeren Rahmen der anatolischen Funde eingeordnet ist (Bittel, l.c. 1—34, bes. 25—32), bezüglich der schriftlichen Überlieferung aber nur ein Übersichtskapitel: Bestattungssitten und Jenseitsvorstellungen nach den hethitischen Texten, von H. Otten beigefügt wurde (l.c. 81—84).

Im Hinblick auf diese Publikation richtet der Verf. in vorliegendem Werk sein Hauptaugenmerk auf die Textherstellung und -bearbeitung. Wertet sind alle bis 1957 bekannt gewordenen Texte zum heth. Totenritual (TR, vgl. Textübersicht 10f.). Dadurch ergibt sich ein erfreulich umfangreiches Material (Transkription und Übersetzung 18—115), und die wenigen Einzelpublikationen seit 1936 (5f., 7ff.) konnten nun in den größeren Zusammenhang gerückt und durch zahlreiche Zusatzstücke (mit Einschluß der noch nicht erschienenen Nummern 1—24 des XXXIX. Bandes der KUB) ergänzt werden. Der Zielsetzung entsprechend beschränkt sich der Verf. auf die saubere philologische Bearbeitung der Texte (18ff.), einen philologischen Kommentar (118ff.), eine Inhaltsübersicht über den wichtigsten Text *šalliš uastaš* (12ff.) sowie einen kurzen Überblick über Nachrichten aus anderen heth. Texten bezüglich Bestattung und Totenfeiern (9, 17) und die Bearbeitung einiger solcher Einzeltexte (92—113). Das Ganze ist durch Indices aufgeschlüsselt (Wortschatz — leider in Auswahl — 146ff., Götternamen 152, Sachliches 152ff., ausführlich behandelte Stellen 154f.). Andeutungsweise kommen auch schon erhaltene idg. Vorstellungen (z.B. bezüglich der Wiese im Jenseits, 139f.) zur Sprache oder auch heth. Auffassung

Otten, Heinrich: Hethitische To-
 tenrituale. Berlin, Akademie-Verlag,
 1958, 4°, 156 S. (Veröff. d. Inst. f.
 Orientforschung d. dt. Akad. d. Wiss.
 zu Berlin, 37). 38 DM.

gen vom Jenseits (12, 16, 113, 139f.), Seelenbegriff (bes. 122ff., weitere Stellen s. 154) u.a.m. Ein besonderes Augenmerk richtet der Verf. außerdem auf die genaue Bestimmung der Fundorte der Texte (weitgehend, aber nach 50f., 78 usw. nicht ausschließlich, aus Gebäude A vom Büyükkale), Vorfragen für eine evtl. Rekonstruktion der ursprünglichen Bibliotheksverhältnisse in Hattuša-Bogazköy.

Obgleich uns nun aber eine Fülle von Texten in guter Bearbeitung vorliegt, dürfen wir unsere Erwartungen nicht zu hoch schrauben. Es handelt sich um heth. Rituale, d.h. die Texte wirken auf uns sehr spröde und setzen die religiösen Vorstellungen, die zu ihrer Entstehung führten, wie üblich als bekannt voraus (vgl. 12). Zudem ist der Wortschatz schwierig und der Erhaltungszustand noch immer ziemlich fragmentarisch. Außerdem vermittelt der Haupttext *sallīš yaštaiš* (vom Verf. angeordnet in I. Gruppe 18—57 mit erhaltenem Stichwort *sallīš yaštaiš*, II. Gruppe 58—87 ohne das Stichwort, III. Gruppe 88—93 von fraglicher Zugehörigkeit und Nachtrag 113—115, s. auch 7f.¹) wie gewöhnlich nur einen Eindruck vom Bestattungsritual von König und Königin, das sich sicherlich erheblich von dem anderer Sterblicher unterscheidet, wird doch der Tod des Königs (und hier auch der Königin) bereits durch den Ausdruck „Gott werden“ (*DINGIR.LIM-iš kiš-*), der eine Realität ausdrückt, von dem Sterben anderer Menschen (*ak-*) abgehoben (vgl. 119f. auch zu einer Ausnahme; ferner 154b unter „Vergöttlichung verstorbener

¹ Dabei fragt es sich lediglich, ob eine Anordnung, die sich stärker an dem Stichwort *sallīš yaštaiš* statt an dessen zufälliger Erhaltung orientiert hätte, nicht vielleicht einen etwas zusammenhängenderen Text zum großen TR ergeben hätte. Änderungsvorschläge wohl nur an Hand der Originale möglich.

Könige“). Entsprechend steht noch nicht fest, ob jedes menschliche Sterben als „großer Frevel“ (*sallīš yaštaiš*, Verf. m.E. zu blaß: „Verfehlung“)² aufgefaßt wird, wie es uns das TR für den Tod des Königspaares bezeugt (vgl. l.c. 118f.). Und schließlich unterscheidet sich auch das Jenseits des Königspaares, das nun vergöttlicht ist, von dem anderer Sterblicher: ihm steht gleich der Weg in den Götterhimmel offen, während die anderen Toten zu den Toten(geistern) hinab müssen (113). Auch in zeitlicher Hinsicht liefern die Texte nur einen kleinen Ausschnitt aus den heth. Bräuchen: sie entstammen alle dem 14./13. Jh., d.h. der Großreichszeit (9), während archäologische Funde für ältere Leichenbestattung und etwas jüngere Verbrennung mit anschließender Beisetzung in Urnen, letztere im Wechsel mit Leichenbestattung, aus Hattuša-Bogazköy und Umgebung (Osmankaya, Bağlarbaşıkaya) von der Kolonistenzeit bis gegen Ende des 14. Jhs. bezeugt sind (Bittel, WVDOG 71, 1, 25—32; vgl. Verf. 6) und der „heth.“ Friedhof von Gordion sogar auf ca. 2000—1600 datiert wird (M.J. Mellink, A Hittite Cemetery at Gordion, 1956, pass.). Den vorliegenden Texten ist vorerst nur eine sichere Reminiszenz an ältere Leichenbestattung daraus entnommen, daß die nach dem Brand gesammelten Knochen im Ritual noch auf einer Lagerstätte statt in einer Urne (die jedoch die archäologischen Funde bezeugen) beigesetzt werden (142 im Anschluß an Bittel, MDOG 78, 23; dort 12ff. auch zu den homerischen und etruskischen Parallelen zum heth. TR und unabhängig davon noch Sommer, OLZ 1939, 678ff. zu den homerischen Parallelen).

² Im zugehörigen Kommentar 118 lies im 2. Abschnitt: Ein Wechsel im Gebrauch von *yaštai-*/*yaštul* ist denn auch in den folgenden Belegen nicht festzustellen.

Die Skizzierung einiger weniger Probleme der Texte zeigt zugleich die Leistung des Verf. Seine „Heth. TR“ bieten eine mit viel Mühe und Fleiß zusammengetragene Arbeitsgrundlage für die weiteren inner- und außerhethitologischen Forschungen an den Totenvorstellungen und Bestattungsriten, wofür wir ihm aufrichtig zu dan-

ken haben. Daß man nach der Lektüre nicht restlos befriedigt ist, trifft weniger den Verf. als die schwierigen und spröden Texte, die noch dazu durch auffallend viele Fehler entstellt sind.

Annelies Kammenhuber

München 8
Nigerstr. 1

OTTO KAROW

Vietnamesisch-Deutsches Wörterbuch

1972. XVII, 1030 Seiten. ISBN 3-447-01394-1. Fester 710,- DM

Das vietnamesisch-deutsche Wörterbuch ist ein großer und großes Werk für den deutschen Sprachraum und umfasst mit über 400000 Begriffen im Vergleich zu anderen vietnamesischen Wörterbüchern die größte vietnamesische Umfangs- und Schriftsprache. Durch die Aufnahme von zahlreichen Redewendungen, sprichwörtlichem sowie ausdrucksstarken aus dem Staatswesen, der Verwaltung, Handel und Gewerbe, der Medizin, den Naturwissenschaften und der Technik trägt es nicht nur den vielseitigen Bedürfnissen des Vietnam interessierter Berufsgruppen (Diplomaten, Ärzte, Ingenieure, Techniker, Entwicklungshelfer, Journalisten, Lehrer, Kaufleute, Missionare usw.) gleichermaßen Rechnung, sondern wird auch Studenten, der Ost- und Südostasienkunde, Philologen und Sprachwissenschaftlern von Nutzen sein. Sie erfuhr der gesamte Wörterbestand erstmalig eine wissenschaftliche Ausarbeitung. Die häufigen Homonyme wurden klar voneinander abgrenzt und durch die Übersetzung aus dem Chinesischen, die von den Autoren in einer durchnummierten Liste chinesischer Schriftzeichen am Ende des Werkes anschwarz nachgeschlagen werden können, durch Bindestriche zwischen den Begriffen deutlich gekennzeichnet. Neben mundartlichen Varianten und Vulgarausdrücken wurde auch weniger gebräuchliches, teilweise veralteter Sprachgut, soweit es für das Verständnis der klassischen vietnamesischen Literatur unerlässlich ist, berücksichtigt. Diesem Zweck dient auch eine zweite eigens angefertigte Liste der vietnamesischen Schriftzeichen (Nôm) in Verbindung mit dem vorliegenden Wörterbuch ermöglicht sie das Studium der Originaltexte der Nôm-Literatur (Werksopmane, Lyrik usw.). Nicht zuletzt dürfte das Wörterbuch den vielen an deutschen Universitäten studierenden Vietnamesen ein wertvolles Hilfsmittel für die Erlernung der deutschen Sprache sein.

Vietnamesisch-deutsches Wörterbuch

OTTO KARRASCH VERLAG WIESBADEN

KRATYLOS

KRITISCHES BERICHTS-
UND REZENSIONSORGAN
FÜR INDOGERMANISCHE
UND ALLGEMEINE
SPRACHWISSENSCHAFT

JAHRGANG XVI. HEFT 1

1971 [1973]

DR. LUDWIG REICHERT VERLAG WIESBADEN

Vom Verfasser überreicht. Durch den Buchhandel nicht zu beziehen.